

on, militärische Eroberungen und Integration. Nationalitäten kontaktierten miteinander, was zur Entstehung verschiedener Ausdrucksweisen führte. Von diesem Standpunkt ergab es sich aus diese Analyse, dass die Chancen für die Entstehung stabiler Ausdrücke, also Phraseologismen, umso größer sind, je näher die Nationalitäten beieinander liegen.

<http://edoc.bseu.by/>

**Y. Saidak**

**Ю. А. Сайдак**

ВГУ им. П. М. Машерова (Витебск)

*Научный руководитель М. В. Василькова*

## **JUGEND SLANG IN DER INTERNET-SPRACHE UND CHAT-KOMMUNIKATION**

### **МОЛОДЕЖНЫЙ СЛЕНГ В ИНТЕРНЕТ-ЯЗЫКЕ И ЧАТ-ОБЩЕНИИ**

Die Internetsprache ist für viele junge Menschen zum wichtigsten Kommunikationsmittel geworden. Ihr Hauptmerkmal ist die gleichzeitige Kombination von Dialogkommunikation und Sprachinteraktion eines Kommunikanten mit mehreren Chatpartnern. In der Regel nimmt der Internetnutzer gleichzeitig an mehreren Gesprächen teil, wodurch die Notwendigkeit bestimmter Bezeichnungen offensichtlich ist.

Ziele unserer Untersuchung ist es, ein objektives Meinungsbild zum Thema zu erhalten und die Rolle des Jugendslangs in der Internetsprache und Chatkommunikation zu bestimmen.

Wir können die netzspezifische Sprache durch zwei Funktionen bestimmen:  
1) Ökonomiefunktion, d.h. durch eine Verkürzung der Sprache wird Zeit gespart.  
2) Identitätsfunktion, die durch die Verwendung spezifischer Expressionszeichen und Fachbegriffe bezeichnet wird.

Die neueste und für viele bizarrste Entwicklung der Sprache führt dazu, dass die modernen elektronischen Medien Internet und Chat immer häufiger benutzt werden. Dabei lässt sich durchaus eine Parallele zum Rotwelsch erkennen: Was Unverständlichkeit betrifft, kann man diese Form des Kommunizierens durchaus mit der alten Gaunersprache vergleichen. Dies zeigt die Verwendung von Kürzeln wie *lol* für „*laughing out loud*“ („laut am Lachen“), „*afk*“ für „*awayfromkeyboard*“ („nicht am Com-

puter“) „*cus*“ für „*seeyousoon*“ („auf Wiedersehen“) *omfsm* für „*oh mein fliegendes spaghettimonster*“, *HDF* für „Halt die Fresse“. Weiter gibt es verzerrte Schreibweisen wie „*mOwl*“! für „Maul“, auch Wortschöpfungen wie „*yiggen*“ für die Empfehlung von Links oder „*gypen*“ für die Bewertung von Ratgeberseiten.

Chat-Text, wie jedes sprachliche Phänomen, hat seine einzigartigen Merkmale. Einen Blick auf den Chat-Text ist genug, um seine grafische und sprachliche Originalität zu sehen. Bei der Entlehnung der englischsprachigen Lexik in der Chat-Nachrichtung macht sich die allgemeine Tendenz zur Internationalisierung des Wortschatzes.

Die Anglizismen und Amerikanismen spielen eine wichtige Rolle in der Jugendsprache. Die Wörter wie z. B. *cool, flirten, Show, People, City, Lollipop, Hit, Disko, das popt* (das ist hervorragend) und viele andere. Sie werden von der jungen Generation täglich benutzt. Die Adjektive aus dem Englischen sind manchmal umgedeutet: *clever, heavy, high, easy, happy*.

Viele Abkürzungen werden im deutschen Sprachraum häufig in Chats, Instant Messengern, Diskussionsforen, E-Mails, SMS usw. verwendet. Die häufigsten sind folgende: GLG — Ganz liebe Grüße, ILD — Ich liebe dich, kB — kein Bock, mE — meines Erachtens, vllt — vielleicht, kA — keine Ahnung, MMn — meiner Meinung nach, mom — Moment, NVM — never mind usw.

Zusammenfassend spielen die Tippfertigkeiten beim Chatten die wichtigste Rolle, also die Schnelligkeit der Unterhaltungspartner steht im Vordergrund. Syntax und Lexik werden meist völlig außer Acht gelassen, vielmehr mit Abkürzungen ausgedrückt. In Folge dessen hat die Sprache im Chat nahezu „Slang-Charakter“. Zudem versucht man dadurch, Textinhalte wie Emotionen möglichst knapp und treffend zu äußern. Abschließend bleibt festzustellen, dass das Internet die Kommunikationsformen und die Sprache deutlich erweitert hat und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist.